



JAHRBUCH

DEUTSCHLAND+ 2024

Digitales Ökosystem

Impulse zur Verwaltungsdigitalisierung

Behörden Spiegel
//////spezial

eEinkauf – mit TEK-SERVICE AG einfach gemacht!

Verwaltungsexperten berichten deutschlandweit aus der Praxis

Erfolgreiche digitale Einkaufsstrategien, die aus der Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungsunternehmen TEK-SERVICE AG resultieren, gibt es bundesweit nicht nur regional, sondern auch landesweit, im „XXL Format“. Experten der kommunalen Organisationen KoPart eG, KommKa RP und Land Berlin berichten. Die Fragen stellte Monika Schmidt der TEK-SERVICE AG an Achim Florin von der Vergabegrundsatzstelle der Polizei Berlin, Klaus Fassnacht von der Leitung KommKA Kommunalberatung RP und an Dr. Ralf Toggler, dem Vorstandsvorsitzenden der KoPart eG.

eWarenhaus als berlinweites Standardverfahren

Monika Schmidt: *Autorisierte Besteller ordern seit 2019 über das eWarenhaus des Landes Berlin, auf Grundlage ausgeschriebener Rahmenverträge des Landesverwaltungsamtes. Wie kam es zu dieser „Digitalstrategie“?*

Achim Florin: Die bisherige Verfahrensweise führte zu Medienbrüchen im Beschaffungsprozess. Benötigt wurde ein volldigitaler, effizienter Prozess, der zu Mehrwerten und Synergien bei den nutzenden Dienststellen und den Lieferanten führte. So konnte beispielsweise die gleichzeitige Mittelbindung zu den Bestellungen in unserem Haushalts- und Kassensystem in den Workflow integriert werden, ein wirklicher Meilenstein.

Schmidt: *Wo lagen die Herausforderungen und wo stehen Sie heute?*

Florin: Die technischen Details waren weniger herausfordernd. Vielmehr zeigte sich die Einbindung der Dienststellen als aufwändig. Es galt die einzelnen Mitarbeitenden mitzunehmen, die Vorteile des eWarenhauses transparent zu machen und etablierte Verhaltensweisen zu ändern (wie z.B. der Abschied von „lieb“ gewordenen Excel-Tabellen).

Schmidt: *Welche Ziele verfolgen Sie mittel- und langfristig?*

Florin: Ziel des Projektes ist es, das eWarenhaus Berlin in enger Abstimmung

mit dem Landesverwaltungsamt berlinweit als Standardverfahren für die Abrufe aus dem Sammelbestellverfahren zu etablieren und eine zukunftssichere Fortführung des Betriebs zu erreichen. Parallel arbeiten wir weiter an einer Erweiterung des Warensortiments und vollständigen Integration der abrufberechtigten Dienststellen.

Kombination eEinkauf und eRechnung – Fakten schaffen

Schmidt: *„KommKa“ steht seit 2016 für Kommunales Kaufhaus RP und ist ein Service der Kommunalberatung Rheinland-Pfalz, Tochter des GStB RP. Seither steuern Städte und Gemeinden ihren Einkauf auf Grundlage landesweit gebündelter Rahmenverträge. Was bewegt Kommunalverwaltungen Ihr Angebot anzunehmen?*

Klaus Fassnacht: Da gibt es mindestens drei Gründe:

1. „Verwaltung“ kann günstig, ohne eigene Ausschreibung, ihre Bedarfe decken, da die Rahmenverträge durch KommKa regelmäßig ausgeschrieben werden. 2. Durch den eEinkauf erhalten die Kommunen erstmals eins zu eins Daten ihrer Verbräuche. Und 3. wer macht sich gerne die Arbeit, wenn zehnmal im Jahr Tonerkartuschen, Babywindeln oder Feuerwehrehelme bestellt werden müssen. Immer wieder suchen, auswählen, bestellen, Zahlung veranlassen.

Schmidt: *Seit 2019 rechnet KommKa Leistungen gegenüber Ihren Mitglie-*

dern elektronisch im Zugferd-Format ab. Warum dieser Schritt?

Fassnacht: Weil er per EU mit der Richtlinie 2014/55/EU gefordert war. Bis April 2020 sollte der Einsatz der standardisierten Rechnungsformate XRechnung und ZUGFeRD 2.0 obligatorisch für die kommunale Verwaltung werden. Wir haben Fakten geschaffen. Bereits im April 2020 haben die ersten Kommunen unsere eRechnungen automatisiert empfangen und verarbeitet.

Schmidt: *Studien prognostizieren 1,6 Millionen fehlende Verwaltungsfachkräfte. Welche Rolle spielt das Kommunale Kaufhaus in diesem Kontext? Was sind Ihre Ziele?*

Fassnacht: Die aktuell 10.994 Gemeinden verfügen über kein „Einkaufspersonal“. Die vollständige Beschaffung läuft nebenbei und bindet unglaubliche Ressourcen. Heute schaufeln wir bereits durch die Digitalisierung im Einkauf Zeit frei. Das vereinfacht und eliminiert unnötige Arbeiten. Damit werden Freiräume für den Hauptjob unserer Verwaltungsmitarbeiter*innen geschaffen.

eEinkauf: wirtschaftlich, vergabekonform und krisenbewährt

Schmidt: *KoPart eG ist eine Einkaufsgenossenschaft des StGB NRW. Seit 2014 bieten Sie Ihren Mitgliedern die Möglichkeit, über den „elektronischen Katalogeinkauf“ von landesweit gebündelten und ausgeschriebenen*

Rahmenverträgen zu partizipieren. Welche Mehrwerte ergeben sich seit-her für ihre Mitglieder?

Dr. Ralf Togler: Als Einkaufsgenossenschaft bietet die KoPart eG ihren Mitgliedern den Mehrwert, ihren Bedarf aus landesweit gebündelten, ausgeschriebenen Rahmenverträgen abzurufen. Zum einen hat das wirtschaftliche und vergaberechtliche Vorteile. Vor dem Hintergrund fehlender Fachkräfte entlasten unsere Einkaufsservices aber vor allem die Mitarbeitenden in den Städten und Gemeinden.

Schmidt: Wo stehen Sie heute? Wie viele Kommunalverwaltungen greifen auf Ihren Katalogeinkauf zu, wie viele

Kataloge und Lieferanten haben Sie im Sortiment?

Togler: Inzwischen nutzen bereits über 100 Verwaltungen und kommunale Organisationen unsere Services. Mit ca. 50 Rahmenverträgen decken wir den erforderlichen Bedarf an Alltagsgütern gut ab. Der Umsatz der abgerufenen Produkte liegt bei mehreren Millionen Euro, Tendenz steigend. Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Schmidt: Neben wirtschaftlichen und vergaberechtlichen Aspekten hat sich gerade der e-Einkauf in Krisenzeiten als bewährt, wendig und robust erwiesen. Haben Sie ähnliche Erfahrungen sammeln können?

Togler: Tatsächlich haben wir das bei den zahlreichen Krisen der jüngeren Vergangenheit, so bspw. der Versorgung von Flüchtlingen, in Zeiten von Corona und bei der Hochwasserkatastrophe erlebt. Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, schnell auf kommunale Anforderungen reagieren zu können. Waren es 2014/2015 zunächst Betten, Matratzen, oder anderer Hausrat, so waren während der Pandemie Masken, Raumluftgeräte, oder Tablets für das Homeschooling von Schülern in NRW gefragt. Bei der Hochwasserkatastrophe waren dagegen Wasserpumpen und schweres Gerät erforderlich. Durch die gebündelten Vorgehensweise der KoPart eG konnten die erforderlichen Produkte schnell abgerufen werden.

Einkauf der Verwaltung – Am besten Digital

Kommunal- und Landesverwaltungen wissen: Digitalisierung schafft in Zeiten knapper Personalressourcen Freiraum für die eigene Kernkompetenz. Gerade im Einkauf ergeben sich an dieser Stelle weitreichende Mehrwerte.

Seit 2000 entscheiden sich Verwaltungen und Organisationen der öffentlichen Hand daher für die webbasierende Einkaufsdienstleistung der TEK-SERVICE AG. Internetzugang; mehr braucht es nicht, damit ehemals papiergestützte Beschaffungsabläufe innerhalb weniger Wochen durch eProcurement und effiziente Workflows in der Verwaltung abgelöst werden. Das schafft Transparenz und Steuerungsmöglichkeiten. Der elektronische Einkauf avanciert zum „Datenpool“ für vor- und nachgelagerte Themenbereiche, wie eVergabe und eAbrechnung. TEK-SERVICE AG bietet damit die bewährte und branchenspezifische Lösung für Entscheider der öffentlichen Hand. Zertifikate: Barrierefreiheit, Technologie made and hosted in Germany, BSI IT Grundschutz.

Strategische Mehrwerte, wie regionale, oder landesweite Einkaufsverbünde werden möglich. Sortimente lassen sich entwickeln, unter Aspekten der Nachhaltigkeit qualifizieren und auf Basis belastbarer Leistungsbeschreibungen



ausschreiben. In Zeiten der Krise hat sich der eEinkauf als wendig und robust erwiesen. Erfahrungen von Städten wie bspw. Mainz, Erfurt, Tübingen, Reutlingen; Kommunale Dachverbände aus NRW, RP, oder eWarenhaus Land Berlin machen deutlich: eEinkauf – jetzt – einfach machen – mit der Unterstützung der TEK-SERVICE AG.

Mehr Infos hierzu unter www.tek-service.de